

Neuberufung von Professorinnen mit Forschungsschwerpunkten in der Geschlechterforschung

An die Universität Bielefeld sind drei Professorinnen mit Forschungsschwerpunkten in der Geschlechterforschung neu berufen worden. Sie lehren und forschen in den Fakultäten für Psychologie und Sportwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Soziologie.

Professorin Dr. Valerie Kastrup

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft



Dr. Valerie Kastrup ist als neue Professorin für Sportpädagogik und Sportdidaktik verantwortlich für das Studium der angehenden Sportlehrkräfte. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte ist das Thema Sportlehrer- und Sportlehrerinnengesundheit. Weitere Schwerpunkte liegen in der Professionalisierung des Sportlehrer- und Sportlehrerinnenberufs und in der empirischen Unterrichtsforschung, zum Beispiel zur Lehrer_innen/Schüler_innen-Kommunikation im Sportunterricht. Hierbei forscht sie zu Gender-

Prozessen im Schulsport auf interaktionaler Ebene und zum „Doing gender“ zwischen Sportlehrern und Sportlehrerinnen und zwischen Sportlehrkräften und Schülern und Schülerinnen.

Valerie Kastrup, Jahrgang 1977, hat an der Universität Bielefeld Sportwissenschaft und Latein für das Lehramt sowie Sportwissenschaft im Diplomstudiengang mit dem Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation studiert. Anschließend war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sport und Erziehung tätig und unter anderem an der Konzeption der Bachelor- und Masterstudiengänge beteiligt. 2008 erfolgte die Promotion an der Universität Bielefeld. Anschließend absolvierte Valerie Kastrup ihr Referendariat an Gymnasien und Gesamtschulen in Detmold. Von 2010 bis 2012 war sie Juniorprofessorin in Bielefeld und in Magdeburg.

Professorin Dr. Helga Kelle

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Dr. Helga Kelle wurde 2013 zur Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft



berufen. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der frühen Kindheit. Sie analysiert sowohl Einschulungsverfahren und Eingangsdiagnostiken in der Schule (DFG-Projekt 2012-2015) als auch die medizinischen Vorsorge- und Schuleingangsuntersuchungen bei 0- bis 5jährigen (DFG-Projekt 2006-2011). Ihre weiteren Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre sind Kindheits-, Geschlechter- und Schulforschung, Theorien der Erziehung, Bildung, Kindheit und generationalen

Ordnung, qualitative Methoden der Sozialforschung, ethnographische Methoden und Methodologie sowie Praxis- und Kulturanalyse von Entwicklungsbeobachtung und -diagnostik.

Helga Kelle, Jahrgang 1961, studierte Diplompädagogik mit den Nebenfächern Psychologie und Soziologie sowie dem Zusatzfach Sport an der Universität Bielefeld und promovierte hier auch 1991. In den 1990er Jahren führte sie zusammen mit Georg Breidenstein ein ethnographisches DFG-Projekt zum „Geschlechteralltag in der Schulklasse“ an der Laborschule Bielefeld durch, aus dem ihre Habilitationsschrift entstand (Potsdam 2001). Nach Lehrstuhlvertretungen unter anderem in Duisburg, Göttingen und München arbeitete Kelle von 2004 bis 2013 als Professorin für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt schulische und außerschulische Bildungsprozesse von Kindern im Grundschulalter an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Helga Kelle ist u.a. Mitglied der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und war zwischen 1998 und 2008 Mitherausgeberin der interdisziplinären Zeitschrift *Feministische Studien*.

Professorin Dr. Tomke König

Fakultät für Soziologie



Dr. Tomke König, Jahrgang 1966, wurde 2012 zur Professorin für Geschlechtersoziologie ernannt und ist neue Leiterin des Masterstudiengangs Gender Studies. Zu ihren Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören neben Geschlechterforschung auch die Themenbereiche Familie und Arbeitsteilung, soziale Ungleichheit sowie Elitenforschung. Nach dem Studium der Kulturanthropologie und Soziologie an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität in

Frankfurt war sie dort von 1993 bis 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, 1999 promovierte sie. Im Anschluss daran arbeitete sie in einem von der Europäischen Union geförderten internationalen Forschungsprojekt zu sozialen Ausschließungsprozessen. 2001 beendete sie eine Zusatzausbildung zur Supervisorin an der Universität/Gesamthochschule Kassel. Von 2002 bis 2010 war sie Assistentin in verschiedenen Forschungsprojekten am Zentrum Gender Studies der Universität Basel unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Maihofer. Dort habilitierte sie 2012 an der Historisch-Philosophischen Fakultät. Im Studienjahr 2011/2012 hat sie an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld bereits die Professur für Sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung vertreten.